

Parteigruppe auseinander und erläuterte ihnen, daß es Pflicht eines jeden Genossen ist, in seiner politischen und fachlichen Tätigkeit Vorbild zu sein, und daß er seine fachlichen Kenntnisse ständig erweitern muß. Er erinnerte sie an den Punkt 2, Abschnitt b, des Parteistatuts, wo es unter anderem heißt: „Für das Parteimitglied genügt es nicht, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein. Das Parteimitglied ist verpflichtet, dafür zu kämpfen, daß die Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden.“

In der bereits erwähnten Gesamtmgliederversammlung wurde nochmals über das Verhalten des Genossen Pfaff gesprochen und daraus für alle Mitglieder die Lehre gezogen, daß sie als Vortrupp der Arbeiterklasse auch in ihrer Arbeit stets Vorbild sein müssen und daß es eine Schande für einen Genossen ist, eine schlechte Arbeit zu leisten.

Als die Perspektive klar war, ging es an die Arbeit

Die ständige Verbindung der Aufgaben des Betriebes mit den Grundfragen unserer Politik in allen Aussprachen hat auch bei der technischen Intelligenz zu einer höheren, Aktivität geführt. Gab es anfangs auch in diesem Kreis solche Meinungen, daß der Betrieb Gildemeister nicht zu schlagen sei oder daß unsere chemische Industrie noch nicht die notwendige Plaste hersteilen könne, so hat die letzte Beratung mit der technischen Intelligenz gezeigt, daß sich auch hier im Denken etwas geändert hat. Die Genossen und Kollegen der technischen Intelligenz machten 26 Vorschläge, wie man Gildemeister überholen kann.

Der Genosse Herrmann, Verdienter Techniker des Volkes, verpflichtete sich, den Einspindelautomaten so zu konstruieren, daß dieser Walzmaterial verarbeiten kann und gezogenes Material eingespart wird. Andere Kollegen schlugen vor, den Fuß der Werkzeugmaschinen aus Beton herzustellen; die Skalenringe an den Maschinen aus Preßstoff zu fertigen und die Gravierung gleich einzupressen; die Kurventrommeln beim Automaten so zu entwickeln, daß sie gleich als Kurve verwendet werden können, und so weiter.

Der Chefkonstrukteur erklärte, daß es auf Grund der hohen Standardisierung möglich ist, einige konventionelle Etappen zu überspringen, so daß nach dem Bau des Musters sofort mit der Serienproduktion begonnen werden kann. Auf den Brief des Zentralkomitees zur sparsamen Verwendung von Rohstoffen in der Volkswirtschaft eingehend, sagte er, daß wir in der Lage sind, bei Grundmaschinen sofort das Gewicht um ein Drittel zu senken, wenn die Gießereien die geforderten Wandstärken liefern.

Die ständigen Auseinandersetzungen in den Parteigruppen, APO, Gewerkschaftsgruppen und Abteilungsgewerkschaften sowie zahlreiche individuelle Aussprachen haben geholfen, die gesamte Parteiarbeit einen Schritt voranzubringen. Der Kreis der Genossen, die in sozialistischen Gemeinschaften und in Brigaden um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, ist gewachsen. Das wirkte sich auch auf die parteilosen Kollegen aus. Der Kollege Petzak zum Beispiel übernahm für einen jungen Kollegen die Patenschaft, damit dieser in Zukunft ausschlußfrei arbeitet. Das wachsende Vertrauen zur Partei drückt sich auch darin aus, daß seit März dieses Jahres 20 Kollegen den Antrag stellten, Kandidat der Partei zu werden, während in den vorangegangenen ein- einhalb Jahren nur sechs Kollegen diesen Wunsch äußerten.

Nach zwei Monaten

Gut zwei Monate sind seit der ersten Sitzung der Parteileitung vergangen, wo der Gedanke geboren wurde, den kapitalistischen Betrieb Gildemeister allseitig zu schlagen. Heute kann festgestellt werden, daß diese Zielstellung der Partei neues Leben ins Drehmaschinenwerk gebracht hat. Es gibt keinen Betriebsangehörigen, der nicht die Lösung kennt: Drehmaschinenwerk schlägt Gildemeister.

Der jetzt vorliegende Plan, in dem alle Erzeugnisse des Drehmaschinenwerkes und des kapitalistischen Betriebes Gildemeister gegenübergestellt sind und der in Kürze im Bezirk Leipzig broschiert erscheint, enthält genaue Termine, bis wann, mit welchen Methoden und Mit-